

Fälle: Diskriminierung? Seminar ADR 30.6.2003

- Von wem?
- Gegenüber wem?
- Durch welche Handlung?
- Mit welcher Folge?
- Aus welchen Gründen?

→ Was ist entscheidend?

Fall 1: Deutscher Service

Bewerbung von Frau mit russischer Staatsangehörigkeit auf Anzeige Internat. Hotels (Morgenpost) Bereich Service, mit Berufserfahrung

Vorstellungsgespräch Personalleiterin: freundlich, interessiert mündliche Zusage, Abwarten auf „Formalitäten“ und „vollständige Bearbeitung der Bewerbungsunterlagen“

Anruf Bewerberin nach 3 Wochen: Unterlagen verloren, kümmern sich

Kurz darauf: erneut Anzeige Morgenpost mit Ergänzung „Anforderungen: Nationalität Deutsch“

Anfragen wg. Bewerbungsunterlagen ohne Antwort

Aspekte:

kombinierte Diskriminierung: Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Herkunft Osteuropa?

Beweislast – Beweislage: „Täter meist zu schlau, als dass man ihnen ein diskriminierendes Verhalten zur Last legen könnte.“?

Fall 2: Kopftuch in der Schule - BVerwG

Muslimische Lehrerin wird seitens der Verwaltung verboten, an deutscher staatlicher Schule mit Kopftuch in allgemeinen Fächern zu unterrichten; sie kann nicht als Beamtin eingestellt werden.

Aspekte:

Staatliche Schule als besonderer Ort der Neutralität?

kombinierte Diskriminierung: Glaube, Geschlecht, Ethnie?

Politische Aufladung des Falles

Fall 3: Werbung HIV – BGH, BVerfGE 102, 347

Textilfirma Benetton veröffentlicht Werbeanzeige: Ein Foto zeigt ein nacktes, menschliches Gesäß mit dem Stempel „H.I.V. POSITIVE“

Aspekte:

Absicht der Aufklärung o.ä. müsste sichtbar sein, um nicht zu diskriminieren?

Fall 4: Werbung Busengrapscher - BGH 12.5.1995

0,2-Flaschen Brombeerlikör mit Etikett „Busengrapscher“, bei Schlehen-Likör „Schlüpferstürmer“, in hervorgehobener Schrift über gezeichnete Abbildungen, auf denen ein Mann und eine Frau bzw. eine Frau allein in sexualisierter Pose abgebildet sind

Verbraucherschutzverband: Verletzung des Anstandsgefühls der angesprochenen Verkehrskreise, Beleidigung und Herabwürdigung der Frau, weil deren Darstellung in obszöner Weise die Interessenten zum Kauf der Spirituosen anlocken soll, Antrag auf Werbeverbot mit diesen Etiketten (§ 1 UWG).

Aspekte:

Wer diskriminiert: Hersteller, Vertrieb, Konsumierende?

Wer wird diskriminiert: Konsumierende, Dritte, nur Frauen, auch Männer?

Macht „Anstößigkeit“ Diskriminierung aus? Ist die Folge Herabwürdigung, Verletzung (wovon)?

Fall 5: Lohnfortzahlung – BAG 9.10.1991

Frau ist seit 1980 in Krankenhaus als Putzhilfe beschäftigt: 10 Stunden / Woche, pro Std. 9,27 DM netto. 3.8.-14.9.1989 + 6 Wochen: Krankheit

Putzfrau will Lohnfortzahlung für sechs Wochen

Arbeitgeber: § 1 III Nr.2 LohnFG: nicht für geringfügig Beschäftigte (aktuelle Rechtslage?)

Aspekte:

Mittelbare Diskriminierung, weil überwiegend Frauen geringfügig beschäftigt?

Ausnahme vom Diskriminierungsverbot, weil ökonomisch gerechtfertigt?

Was wäre, wenn Mann klagt?

Fall 6: Sexuelle Belästigung

Frau wehrt sich gegen sexuelle Aufdringlichkeit ihres Chefs, der schroff reagiert und dann kündigt.

Frau weist „Anmache“ zurück und erhält daraufhin nur noch Aufgaben, die deutlich unter ihrer Qualifikation liegen.

Aspekte:

Was ist „sexuell“ an Belästigung?

Ist nur sexuelle Belästigung Diskriminierung?

Fall 7: Pflege – BVerfG 3.2003

Psychisch kranker Mann lebt seit Jahren vollstationär in einem Pflegeheim, geistig behinderter Mann wohnt bei seinen Eltern, die ihn versorgen und betreuen. Beide erhalten keine Leistungen für vollstationäre beziehungsweise häusliche Pflege, da dort Pflegebedarf als körperliche Hilfeleistung definiert ist.

Aspekte:

Ist individuelle Betrachtung gerecht – und im Sozialrecht bei Verteilungsentscheidungen durch den Gesetzgeber möglich?

Werden psychische gegenüber physischen Behinderten benachteiligt – fällt das unter das Diskriminierungsverbot?

Fall 8: Nachbarschaft OLG Köln, 08.01.1998

Musiklehrer und Komponist fühlt sich bei Erholung auf Terasse gestört

Nebenan lebt Wohngruppe Behinderter: Lärm: "Schreie", "Gebrüll", "unartikulierten Laute"; optische Beeinträchtigung, weil sie sich ihrer Kleider entledigen, sich auf der Erde liegend geschlechtsbezogene Handlungen

Zwischen Grundstücken hoher Zaun; Musiklehrer kann nur aus Fenster im obersten Geschoss auf Nachbargrundstück blicken

Aspekte:

Werden die Behinderten diskriminiert – oder kann sich auch der Lehrer „diskriminiert“ fühlen?

Liegt die Diskriminierung in der Setzung einer Normalität als Maßstab?

Liegt Diskriminierung darin, die Artikulationsfunktion der Laute zu verkennen?

Fall 9: Disko

Gruppe 18jährige Schülern will in ihre Stammdisko gehen. Ein Schüler ist dunkelhäutig. Im Vorraum wird dieser von einem der Türsteher von hinten angerempelt. Er fragt, was los sei; der Türsteher entgegnet, ob er Ärger machen wolle. Der Schüler: „Nein, ich wollte nur fragen, ob etwas nicht in Ordnung ist, weil Sie mich angerempelt haben.“ Nach kurzer Diskussion wird ihm Eintritt in die Diskothek verweigert. Die Freunde gehen also wieder.

Aspekte:

Diskriminierung aufgrund der Ethnie

Liegt Absicht vor, wenn Strategie der Betreibenden von Diskos darauf zielt, genau diese zu verschleiern?

Ist „screening“ ,also stereotype Auswahl von Gästen, auch von Verdächtigen usw., zulässig?

Privatautonomie der Betreibenden? Hausrecht?

Fall 10: Feiertage

Die Bundesrepublik bestimmt Daten zu Feiertagen. In Deutschland sind darunter auch christliche Feiertage, aber keine Feiertage anderer Glaubensrichtungen.

Aspekte:

Diskriminierung zwischen Glaubensrichtungen?

Anknüpfen an Bevölkerungsmehrheit zulässig: Feiertage sind nicht individuell?

Ist Diskriminierung zulässig, wenn Differenzierung zu aufwändig ist?